

Büro für Kriminalprävention - LKA AB-04 Kriminalprävention

Kriminalprävention: dient der Vorbeugung von strafbaren Handlungen und ist ein wesentlicher Bestandteil der Kriminalitätsbekämpfung.

Die Tätigkeit der Beamtinnen und Beamten aller Gruppen trägt zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls wesentlich bei und es zeigt sich, dass Bürgerinnen und Bürgern Interesse an Sicherheit haben und auch bereit sind, ihr Verhalten zu ändern oder finanzielle Investitionen in technische Sicherheitsvorkehrungen zu tätigen. Hervorgehoben werden sollte der hohe Qualitätsstandard bei durchgeführten Beratungen, Vorträgen, Schulungen und erstellten Sicherheitskonzepten. Ständige Weiterbildung, überdurchschnittliche Motivation und Aufnahme internationaler Erfahrungen bei Durchführung von Präventionsaktivitäten stellen die Grundlage für das hohe Ansehen in der Bevölkerung dar. Die Beamtinnen und Beamten der Kriminalprävention repräsentieren bei vielen Veranstaltungen, Vorträgen, Projekten und Bürgerkontakten die gesamte Wiener Polizei und sind somit ein wesentlicher Faktor für positive Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit sozialen Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern von Handel und Industrie.

Aufgaben:

- Behördliche Leitung der Präventionsarbeit
- Vertretung der Bundespolizeidirektion Wien bei anderen Behörden, in anderen Organisationen, usw.
- Medienarbeit

- Mitarbeit an der Erstellung von Broschüren
- Organisation von Veranstaltungen, udgl.
- rasches Reagieren bei Auftreten neuer Kriminalitätsformen (z.B. neues Suchtmittel)
- u.v.a.

Die Kriminalprävention teilt sich in 4 Bereiche:

1. Eigentum: Sicherheitstechnik, verhaltensorientierte Prävention
2. Opferschutz: Stalking, Gewalt in der Familie, Videobefragung
3. Gewalt: Jugendgewalt, Sexualdeliktsprävention, Sicherheit für Frauen
4. Sucht: Beratung/Durchführung von Projekten, Arbeit mit Jugendlichen

Eigentumsprävention:

- 11 Mitarbeiter
 - Kriminalpolizeiliches Beratungszentrum
 - Teilnahme an Messen
 - Veranstaltungen;
 - Vorträge
 - Schulungen
 - Sicherheit in Banken (z.B. Personalschulungen, GPS im Geldbündel), Apotheken, Tankstellen usw.
 - HAPO (Handel – Polizei/SMS Taxi, Tankstellen)
 - Pro Nachbar

Von der Gruppe Eigentumsprävention wird von Montag bis Freitag und jeden ersten Samstag im Monat das Kriminalpolizeiliche Beratungszentrum in Wien 7., Andreasgasse, betreut. Das Beratungszentrum bietet die Möglichkeit sich über

Sicherungsmaßnahmen für Wohnungen und Einfamilienhäuser aber auch für Geschäfte beraten zu lassen. Weiters werden aber auch Beratungen vor Ort angeboten. Ein Großteil der Beratungen ist sehr umfangreich, setzt mehrere Begehungen und Besprechungen voraus. Die Stellungnahmen der Kriminalpolizeilichen Beratung mit div. Empfehlungen werden in einzelnen Fällen, nach einer eingehenden Ist-Analyse, in Form eines Sicherheitskonzeptes an Sicherheitsverantwortliche ausgehändigt.

Gewaltprävention:

- 7 Mitarbeiter
 - Jugendgewalt allgemein
 - Gewalt in der Schule, Sportveranstaltungen (SKB), Projekt: „Welle gegen Gewalt“
 - Gewalt in der Privatsphäre
 - Vorträge für Sicherheitsorientiertes Verhalten für Mädchen, Frauen, Seniorinnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Suchtprävention:

- 5 Mitarbeiter
 - prEVENT (Alkoholprävention bei Veranstaltungen)
 - Vorträge in Schulen, Jugendclubs, usw.
 - Informationen über „neue“ Drogen/Amtsärzte

Opferschutz:

- 7 Mitarbeiter
 - Gewalt in der Familie (Beziehungsgewalt, Bedrohungsanalysen,..)
 - Vernetzung mit anderen Organisationen z.B. Interventionsstelle

- Stalking
- Videobefragung

Von den Beamtinnen und Beamten der KP werden mit Betroffenen von Beziehungsgewalt telefonische oder persönliche Beratungen durchgeführt. Diese Kontakte finden überwiegend im Beratungsraum der Dienststelle statt. Bei den Gesprächen stehen die persönliche Sicherheit und das Verhalten bzw. Verhaltensmaßnahmen der Gefährdeten im Mittelpunkt. In Fällen, in denen ein Gefährdergespräch als notwendig erachtet wird, findet im Vorfeld ein direkter Kontakt zu den Gefährdeten statt. Die Gefährdergespräche werden fast ausnahmslos in den Räumlichkeiten der Kriminalprävention durchgeführt.

Die Beamtinnen und Beamten der Gruppe Opferschutz intensivieren im Zuge des Präventionsprogrammes „Beziehungsgewalt“ das Fallmanagement bei Stalkingfällen. Alle einlangenden Strafrechtsanzeigen des § 107a StGB werden gefahrenanalytisch beurteilt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. In allen Fällen wird eine intensive Vernetzung aller beteiligten Institutionen innerhalb der Polizei und der Opferschutzeinrichtungen gefördert.

Präventionsinhalte und Ziele wurden im Jahr 2008 mehr als 60.000 Personen vermittelt.

Gesetzten Schwerpunkte im Jahr 2008:

- Eigentumsprävention (ca. 31.000 Personen erreicht),
- Jugendgewalt und Opferschutz / Stalking

WICHTIG erscheint auch:

- enge Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen/ Behörden/ Interessenvertretungen / öffentlichen Verkehrsunternehmen / Verbänden /Vereinen / usw.
- nationaler und internationaler Erfahrungsaustausch
- aktives Zugehen auf die Bevölkerung
- starke Einbindung der Medien
- rasches anlassbezogenes Reagieren auf Ereignisse (z.B. Dämmerungseinbrüche, neue Suchtgifte, usw.)